



Jahresbericht 2022



HEKS
Brot für alle.

Editorial

Liebe Leser:innen

Wir freuen uns, Ihnen den ersten Jahresbericht nach der Fusion von HEKS und Brot für alle vorzulegen. Es sind nicht mehr zwei separate Berichte, es ist ein Bericht, und dieser präsentiert sich in einem neuen Kleid. Dies spiegelt die Realität: Aus zwei Organisationen ist eine geworden. Es ist uns gelungen, die Fusion ohne Verwerfungen umzusetzen. Die Mitarbeitenden übernehmen gemeinsam Verantwortung in gemischten Teams, und aus der Verbindung von Programmarbeit und entwicklungspolitischer Arbeit ergeben sich neue spannende Handlungsmöglichkeiten.



Dabei bleiben wir unseren Themen treu: Recht auf Land und Nahrung, Klimagerechtigkeit, Flucht und Migration sowie die Integration von marginalisierten Bevölkerungsgruppen in unsere Gesellschaft, die wir neu mit dem Begriff «Inklusion» umschreiben. Mit diesen Arbeitsschwerpunkten versuchen wir unsere Vision einer gerechteren Welt zu verwirklichen, in welcher die Würde aller Menschen respektiert wird, Friede herrscht und unsere Umwelt geschützt und bewahrt wird.

Diese Vision war auch wegleitend für die Strategie, die wir für die kommenden Jahre entwickelt haben. Durch die Pandemie und den Krieg in der Ukraine haben wir wie kaum zuvor erfahren, dass auch das Udenkbare plötzlich Wirklichkeit werden kann. Eine lange Friedenszeit in Europa ging in diesem Jahr jäh zu Ende. Kriegslogik und -rhetorik bestimmen wieder das Handeln und Denken. Wir wissen nicht, was auf uns zukommt. Aber wir haben uns Gedanken gemacht, was unsere Organisation braucht, um in diesen unsicheren Zeiten ihre Aufgaben wahrnehmen zu können. Die neue Strategie ist inzwischen veröffentlicht und für alle einsehbar.

Zentral für HEKS waren im vergangenen Jahr jedoch unsere Programme und Projekte in der Schweiz und weltweit. HEKS leistete Nothilfe in der Ukraine, blieb aber auch abseits der grossen Schlagzeilen aktiv. Etwa in Syrien und im Libanon, wo Millionen Menschen weiterhin unter prekären Bedingungen leben und nur das eine Ziel haben, ihr Land zu verlassen. Oder in Ostafrika, das von Hunger, Dürren, Heuschrecken und Bürgerkriegen geplagt wird. In der Schweiz hat die grosse Zahl von Geflüchteten aus der Ukraine – aber auch aus anderen Kriegsgebieten – unsere Teams vor grosse Herausforderungen gestellt. Mit rechtlichem Rat und durch die tatkräftige Unterstützung bei den oft langwierigen Integrationsprozessen leistete HEKS gemeinsam mit Kirchen und Behörden einen grossen Beitrag zur Bewältigung der Aufgaben im Asylbereich.

Die Solidarität der Bevölkerung und die grosse Unterstützung unserer Spender:innen und Geldgeber:innen war auch 2022 für HEKS von zentraler Bedeutung. Dafür danken wir ganz herzlich.

Walter Schmid, Präsident HEKS-Stiftungsrat
Michèle Künzler, Vize-Präsidentin HEKS-Stiftungsrat
Jeanne Pestalozzi, Vize-Präsidentin HEKS-Stiftungsrat

Inhalt

- 3 Brennpunkt: Fusion HEKS–Brot für alle
- 4 2022 in Zahlen
- 8 Schwerpunkt «Klimagerechtigkeit»
- 10 Schwerpunkt «Recht auf Land und Nahrung»
- 12 Schwerpunkt «Flucht und Migration»
- 14 Schwerpunkt «Inklusion»
- 16 Fokus: Ukraine
- 18 HEKS wirkt weltweit
- 20 HEKS wirkt in der Schweiz
- 22 Organisation und Grundsätze
- 23 Institutionelle und finanzielle Kennzahlen
- 24 Stiftungsrat
- 24 Geschäftsleitung
- 25 Organigramm
- 25 Netzwerke, Partner und Allianzen
- 26 Finanzbericht

Brennpunkt: Fusion HEKS–Brot für alle

Geglückter Zusammenschluss

Zusammenwachsen, fokussieren auf vier Arbeitsschwerpunkte, verknüpfen von Programmarbeit und Entwicklungspolitik im In- und Ausland: Das erste Jahr nach der Fusion ist erfolgreich verlaufen. Die Strategie 2023–2027 weist den Weg in die Zukunft.

Die Fusion von HEKS und Brot für alle ist am 22. November 2021 mit dem Eintrag der neuen Stiftung ins Handelsregister rechtskräftig geworden. Unter dem Namen «Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (HEKS)» hat die neu konstituierte Organisation am 1. Januar 2022 ihre operative Tätigkeit aufgenommen.

HEKS fokussiert auf die vier Schwerpunkte «Klimagerechtigkeit», «Recht auf Land und Nahrung», «Flucht und Migration» sowie «Inklusion». Oberstes Ziel ist ein systemischer Wandel auf sozialer, wirtschaftlicher und politischer Ebene – in der Schweiz und weltweit. Wichtige Eckpfeiler bleiben die Humanitäre Hilfe und die Ökumenische Kampagne, die HEKS weiterhin gemeinsam mit «Fastenaktion» umsetzt.

Programmarbeit und Entwicklungspolitik verknüpfen

Mit dem Zusammenschluss verbessert HEKS seine Position in einem zunehmend kompetitiven Umfeld. Dabei schafft insbesondere die Verknüpfung von Programmarbeit und Entwicklungspolitik Synergien. Ein Beispiel unter vielen: In 13 Ländern erarbeitete HEKS 2022 mit Betroffenen Lösungen zur Anpassung an die Folgen der Erderwärmung, z.B. über die Förderung der Agrarökologie oder den Anbau von Mangroven als Hochwasserschutz. Gleichzeitig verschaffte HEKS dem Klimaproblem mediale Aufmerksamkeit, indem es mit der Kampagne «Call for Climate Justice» die im Juli 2022 eingeleitete Klimaklage von vier Indonesier:innen gegen den Schweizer Zementkonzern Holcim unterstützt (www.callforclimatejustice.org).

HEKS ist es 2022 gelungen, sein gesellschafts- und entwicklungspolitisches Engagement zu konsolidieren und thematisch stärker in die vier Arbeits-



schwerpunkte einzubetten. Diese Positionierung soll weiter geschärft werden – im Dialog mit Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kirchen.

Zusammenwachsen

Das Jahr 2022 stand für das fusionierte Werk im Zeichen des Zusammenwachsens. Ein wichtiges Element war dabei die breit abgestützte Entwicklung der Strategie 2023–2027. Diese systematisiert die rechtsbasierte Arbeit von HEKS und weist mit einem übergreifenden Transformationsmodell den Weg in die Zukunft.

Die Mitglieder der zusammengeführten Gremien wie Stiftungsrat, Geschäftsprüfungskommission sowie Finanz- und Personalausschuss profitierten während der Einarbeitungsphase voneinander und unterstützten

das Zusammenwachsen durch ihre strategische Begleitung. Die operativen, bereichsübergreifenden Arbeitsgruppen sind gut gestartet. Sie werden nach einem Jahr auf ihre Effektivität überprüft.

2022 wurde zudem genutzt für die anspruchsvolle Zusammenführung der Finanzsysteme sowie der Daten- und Adressverwaltung, die Überführung der Anstellungsverträge und die Entwicklung des neuen Corporate Designs. In allen Bereichen konnten Erfahrungen gesammelt, Fehler eliminiert und Vereinfachungen eingeleitet werden.

Nicht zuletzt förderten Anlässe und Feste für die Mitarbeitenden in der Schweiz das Kennenlernen und den Fachaustausch – über sprachliche und ehemals organisationale Grenzen hinweg.

2022 in Zahlen

HEKS arbeitet zu den vier Schwerpunkten «Klimagerechtigkeit», «Recht auf Land und Nahrung», «Flucht und Migration» sowie «Inklusion».



Dank Eingaben der HEKS Rechtsberatungsstellen wurden **84** Familienzusammenführungen bewilligt. In den Bundesasylzentren unterstützte HEKS **1040** minderjährige Asylsuchende.
→ Seite 13



In den HEKS-Projekten im Ausland konnte für **20 000** Menschen der Zugang zu **92 000** Hektaren Land gesichert werden.
→ Seiten 10/11

61 224 Menschen erhielten dank HEKS verbesserten Zugang zu Märkten und konnten damit ihr Einkommen erhöhen.
→ Seiten 10/11



HEKS unterstützte rund **27 000** Personen, die aus der Ukraine in die Schweiz geflüchtet waren. Mit der Nothilfe in der Ukraine und in umliegenden Ländern erreichte HEKS **650 000** Personen. Weltweit leistete HEKS Humanitäre Hilfe im Umfang von **29 260 679** Franken.
→ Seiten 16/17



217 509 Personen unterzeichneten die von HEKS mitgetragene Petition «Versprechen halten» der Koalition für Konzernverantwortung. Diese fordert ein griffiges Konzernverantwortungsgesetz, wie es auf EU-Ebene vorgesehen ist.
→ www.konzernverantwortung.ch



323 interkulturelle HEKS-Dolmetscher:innen standen im Einsatz und erreichten **87 138** Personen. Die Übersetzungen gehen weit über das rein Sprachliche hinaus und bauen eine Brücke zwischen Fachpersonen und ihren fremdsprachigen Klient:innen.
→ Seite 15

Die von HEKS unterstützte Klimaklage von vier Indonesier:innen fordert vom Zementkonzern Holcim, seine CO₂-Emissionen bis 2030 um **43 Prozent** und bis 2040 um **69 Prozent** zu senken.
→ Seite 8



HEKS begleitete **1427** fremdsprachige Mütter und Väter und stärkte sie in ihrer Rolle als Eltern durch Informationen und Sensibilisierung sowie praktische Orientierungshilfen und interkulturelle Vermittlung bei Gesprächen mit Lehrpersonen oder Ärzt:innen.
→ www.heks.ch/unser-angebot/fuer-kinder-und-familien





**Schutz und Bewirtschaftung der Doum-Palme,
Region Maradi, Niger**

Handwerker:innen verarbeiten Doum-Palmenblätter zu Körben, Bodenmatten und Hüten. HEKS unterstützt sie bei der Vermarktung ihrer Produkte.



Schwerpunkt «Klimagerechtigkeit»

HEKS unterstützte 2022 die Klimaklage von vier Indonesier:innen gegen den Zementkonzern Holcim. Diese fordern mehr Klimagerechtigkeit. In Projekten in 13 Ländern erarbeitete HEKS zusammen mit Betroffenen Lösungen zur Anpassung an die Folgen der Erderwärmung.

Der Sommer 2022 brachte der Schweiz drei Hitzewellen und ausgeprägte Trockenheit. Es war das wärmste Jahr seit Messbeginn 1864. Auch weltweit nehmen wegen der Klimaerwärmung die Wetterextreme zu, der Meeresspiegel steigt und lässt tief liegende Küstenregionen langsam im Meer versinken. Die Industrienationen sind die Hauptverursacher der Klimaerwärmung, unter den Folgen leiden aber vor allem die Menschen in armen Ländern im globalen Süden. Deshalb engagiert sich HEKS für mehr Klimagerechtigkeit.

Mit der Kampagne «Call for Climate Justice» unterstützt HEKS zusammen mit zwei Partnerorganisationen das im Juli 2022 eingeleitete Klimaverfahren von vier Indonesier:innen gegen den Schweizer Zementkonzern Holcim, der wegen

seiner hohen CO₂-Emissionen massgeblich für den Klimawandel mitverantwortlich ist. Denn ihre Heimat, die Insel Pari, wird immer häufiger überschwemmt. Die vier Kläger:innen verlangen deshalb von Holcim Entschädigung für entstandene Schäden, die Beteiligung an Flutschutzmassnahmen und die schnelle Reduktion der Emissionen des Konzerns. Die Forderungen sind rechtlich und faktisch gut begründet.

Anpassung an Klimawandel

Schäden und Verluste waren auch Thema der Weltklimakonferenz COP27, die im November 2022 in Ägypten stattfand. Nach jahrzehntelangen Bemühungen der Zivilgesellschaft und von Ländern des globalen Südens wurde endlich ein Fonds gegründet, aus dem

durch den Klimawandel entstandene Schäden vergütet werden sollen. Der Leiter der HEKS-Partnerorganisation ICCCAD, Saleemul Huq, spielte dabei eine entscheidende Rolle.

Huqs Heimat Bangladesch ist eines der Länder, die stark unter den Folgen des Klimawandels leiden. HEKS unterstützte in dem südasiatischen Land in zwei Projekten besonders vulnerable Minderheiten-Gemeinschaften bei der Anpassung an den Klimawandel. Der Fokus lag auf der Einführung von alternativen, klimaresilienten Anbaumethoden zur Existenzsicherung. 2022 führte HEKS in 13 Ländern 39 Projekte durch, die solche Komponenten enthielten.

www.heks.ch/themen/klimagerechtigkeit

Äthiopien

Anbau mit wenig Erde und Wasser

Äthiopien wird immer wieder von Dürren heimgesucht, die zu Wassermangel und Ernteausfällen führen. Die Borana-Zone im Süden des Landes ist besonders von diesen schwierigen klimatischen Bedingungen betroffen. In dieser Region fördern HEKS und seine Partnerorganisationen einen systemischen Wandel in der Tierfutter- und Milchproduktion und tragen damit zur Anpassung an den Klimawandel und zur Existenzsicherung von Viehzüchterfamilien bei.

Besserer Zugang zu Futter

350 Haushalte von Viehzüchter:innen (60% Frauen) wurden bei der Anwendung der hydroponischen Futterproduktion unterstützt. Dabei werden Pflanzen mit einer mineralischen Nährlösung mit wenig Erde und Wasser angebaut, was sich speziell für dürregefährdete Gebiete eignet. Zudem stärkt das Projekt die Wertschöpfungskette in der Milchproduktion und unterstützt damit grösstenteils von Frauen und jungen Menschen geführte Kleinunternehmen.



Neben den 500 Haushalten, die direkt vom Projekt profitierten, dürfte der Systemwandel indirekt weiteren 15 000 Familien zugutekommen, etwa durch den verbesserten Zugang zu Tierfutter, die regelmässige Versorgung mit hochwertiger Milch sowie zahlreiche Geschäftsmöglichkeiten entlang der Wertschöpfungskette. Einige der Projektergebnisse wurden 2022 durch eine Dürre beeinträchtigt, die den Süden Äthiopiens seit Ende 2020 betrifft. Es handelt sich um die schlimmste Dürre seit 40 Jahren. Insgesamt erreichte HEKS in Äthiopien 2022 mit 18 Projekten rund 400 000 Menschen.

www.heks.ch/was-wir-tun/aethiopien/projekt-706402

Kanton Waadt

Einkommen für ökologischen Wandel

Einkommensschwache Personen leiden auch in der Schweiz am stärksten unter klimabedingten Umwälzungen – obschon sie am wenigsten CO₂-Emissionen verursachen. Deshalb braucht es einen ökonomischen Wandel, der die planetaren Grenzen respektiert und gleichzeitig die Inklusion von sozial schwächeren Menschen ermöglicht. Eine Möglichkeit, dieses Ziel zu erreichen, sind die Arbeitsplätze im Rahmen des Konzepts «Einkommen für den ökologischen Wandel» (Revenu de transition écologique; RTE).

HEKS legt Studie vor

Entwickelt wurde das Konzept von Sophie Swaton. Sie ist Philosophin und Ökonomin an der Universität Lausanne und Präsidentin der Zoein-Stiftung. RTE ist ein Instrument zur Unterstützung beschäftigungswirksamer Initiativen für ökologischen und/oder sozialen Wandel und bietet Personen ein Einkommen und Begleitung, die sich in einer entsprechenden Aktivität engagieren. In Zusammenarbeit mit der Zoein-Stiftung führte HEKS 2022 eine Studie durch,



um die Grundlagen für die Entwicklung eines RTE-Pilotprojekts im Kanton Waadt zu schaffen.

Die Studie führte zu Empfehlungen für die Umsetzung des Pilotprojekts, das die Inklusion sozial schwächerer Menschen in Aktivitäten des ökologischen Wandels und neue unternehmerische Projekte ermöglicht. Es soll Initiativen anstossen in Bereichen wie nachhaltige Ernährung, Kreislaufwirtschaft, erneuerbare Energien, Wohnraum, Mobilität und Erhaltung der Biodiversität. Diese Arbeit ist Teil des Anspruchs von HEKS, mit seinen Projekten soziale und ökologische Herausforderungen zu verknüpfen.

www.heks.ch/rte



Schwerpunkt «Recht auf Land und Nahrung»

Ob mit Humanitärer Hilfe, langfristig ausgerichteten Entwicklungsprojekten oder entwicklungs-politischen Interventionen: HEKS setzte sich weltweit auf allen Ebenen für die Rechte von ländlichen Gemeinschaften und für mehr Ernährungssicherheit ein.

Kaum waren die schlimmsten Folgen der Corona-Pandemie überwunden, kam der Krieg in der Ukraine. Er wirbelte 2022 die Agrarmärkte durcheinander und liess den Preis für viele Nahrungsmittel in Rekordhöhe steigen. In der Folge leiden noch mehr Menschen weltweit Hunger. Besonders virulent war die Hungerkrise 2022 in HEKS-Programmländern wie Niger, Syrien, Haiti sowie in Ostafrika. HEKS leistete z. B. in Äthiopien umfangreiche humanitäre Hilfe und konnte rund 26 000 Familien vor dem Schlimmsten bewahren.

In 20 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Europas unterstützte HEKS rund 50 000 Menschen und viele Gemeinschaften dabei, ihre Rechte

einzufordern, ihren Zugang zu Land, Wasser, nachhaltigen Ernährungssystemen und natürlichen Ressourcen zu sichern und Absatzmärkte zu finden und zu entwickeln, auf denen sie ihre Produkte zu fairen Preisen verkaufen können. In Armenien konnten z. B. 4500 Menschen durch die verbesserte Lagerung und die Verarbeitung ihrer Früchte zu Saft oder Trockenfrüchten ihr Einkommen entscheidend erhöhen.

Auch auf developmentpolitischer Ebene erzielte HEKS 2022 Erfolge. Von grosser Bedeutung für das Recht auf Land und Nahrung ist der Kampf gegen Landraub. In Sierra Leone wurde ein neues Landgesetz verabschiedet, das Bäuerinnen und Bauern mehr Rechte gibt.

Die Arbeit der HEKS-Partnerorganisation Silnorf – u. a. publizierte sie zusammen mit HEKS fünf Studien zum Thema – war entscheidend für diesen Erfolg.

Der Zugang zu lokalem Saatgut spielt für die Ernährungssicherheit ländlicher Gemeinschaften eine wichtige Rolle. Anafae, eine Partnerorganisation von HEKS in Honduras, war 2022 mit einer Beschwerde vor dem Verfassungsgericht gegen ein Gesetz erfolgreich, das Bäuerinnen und Bauern kriminalisiert, wenn sie ihr Saatgut wiederverwenden – ein wichtiger Sieg für die Rechte der Bäuerinnen und Bauern und die Saatgutvielfalt.

www.heks.ch/themen/land-und-nahrung

Brasilien

Nachhaltige Lebensweisen fördern

Im Savannengebiet des Cerrado leben verschiedene lokale Gemeinschaften, die traditionelle Landwirtschaft betreiben und einheimische Produkte ernten. In der Region befindet sich auch ein von der UNO anerkanntes «Landwirtschaftliches Welterbe» (GIAHS), jenes der Blumenpflücker:innen. Das HEKS-Projekt unterstützt die Gemeinschaften bei der Verteidigung ihrer Rechte, beim Zugang zu Land sowie bei der Vermarktung ihrer Produkte und fördert die Agrarökologie und die Biodiversität.

2022 profitierten insgesamt 25 830 Menschen von den vielfältigen HEKS-Projektaktivitäten: So legalisierte die Bundesregierung den Landbesitz der Gemeinschaft der Quilombos. Die im Cerrado endemische Baru-Nuss wurde erfolgreich auf den Markt gebracht und ermöglichte vielen Familien ein höheres Einkommen. Mit der Installation von 24 Demonstrationsanlagen zur Aufbereitung und Nutzung von «Grauwasser» für die Bewässerung und die Lebensmittelproduktion wurde eine Debatte über die Abwasserentsorgung in ländlichen Gebieten lanciert. Die Gemeinde



Rio Pardo de Minas entwickelte zudem ein Wasserflussdiagramm (ein Instrument der Schweizer Wasserforschungsanstalt EAWAG), das zu einer gerechteren und nachhaltigeren Nutzung des Wassers beiträgt.

Höhepunkt des Jahres war das grosse Blumenpflückfest, das im Rahmen des Plans zur Sicherung des GIAHS-Labels stattfand. Tausende Menschen nahmen an dem Anlass teil, an dem auch ein Dokumentarfilm (<https://youtu.be/28RZws9396s>) über die nun geschützte traditionelle Arbeitspraxis vorgestellt wurde.

www.heks.ch/was-wir-tun/brasilien/projekt-812387

Niger

Friedliches Zusammenleben

Im Sahelland Niger hat die Viehzucht eine immense Bedeutung. Aufgrund der klimatischen Bedingungen migrieren die Besitzer:innen grösserer Herden saisonal vom Norden des Landes, auf sogenannten Viehkorridoren, durch die landwirtschaftlich geprägten Zonen des Südens, um während der Trockenzeit genügend Futter und Wasser für die Tiere zu finden. Doch immer wieder kommt es zu Konflikten zwischen der sesshaften Bevölkerung und den durchziehenden Viehzüchterfamilien.

Das HEKS-Projekt zielt darauf ab, den Zugang zu lebenswichtigen Ressourcen für alle Gruppen sicherzustellen und so Konflikten vorzubeugen. Dafür werden Viehkorridore und Weideflächen entlang der Migrationsrouten instandgesetzt, markiert und mit Hilfe von GPS-Daten kartographiert. So erhalten die Behörden eine bessere Grundlage für die Konfliktschlichtung. Seit Beginn des Projekts im Jahr 2020 wurden 300 Kilometer Korridore und über 1000 Hektaren angrenzendes Weideland gesichert, 100 Landkommissionen aufgebaut, die im Konflikt-



fall eine Vermittler- und Schlichtungsfunktion ausüben, und 15 Viehbrunnen renoviert.

Parallel dazu unterstützt das Projekt den Aufbau einer Interessenvertretung für Viehzüchtervereinigungen und sensibilisiert die Bevölkerung zur Gesetzeslage. Monitoringdaten bestätigen einen markanten Rückgang gewalttätiger Konflikte, trotz erhöhter Präsenz von Viehzüchter:innen aus anderen Landesteilen. Rund eine Million Menschen, davon rund 300 000 mobile Viehzüchter:innen, nutzen jedes Jahr die von HEKS gesicherten Korridore, Weideflächen und Brunnen.

www.heks.ch/was-wir-tun/niger/projekt-756364



Schwerpunkt «Flucht und Migration»

Weltweite Konflikte führten 2022 zu einem traurigen Rekord: Über 100 Millionen Menschen waren auf der Flucht, rund 32 Millionen ausserhalb ihres Heimatlandes. HEKS war besonders gefordert, die Not vertriebener und geflüchteter Menschen zu lindern.

HEKS leistete 2022 Nothilfe im Umfang von 29 260 679 CHF, unter anderem in Uganda für Geflüchtete aus Kongo und dem Südsudan (siehe Kasten Seite 13), für Rohingya in Bangladesch, für intern Vertriebene in Kongo, in Syrien und im Irak oder sowie für Geflüchtete in der Ukraine und in osteuropäischen Nachbarländern. Humanitäre Hilfe leistete HEKS im Libanon, in Äthiopien, Haiti, Venezuela und Honduras.

In der Schweiz zeigte sich 2022, wie rasch und unbürokratisch Hilfe für geflüchtete Menschen möglich ist, wenn Solidarität und politischer Wille vorhanden sind: Kurz nach Kriegsausbruch erhielten ukrainische Geflüchtete den Schutzstatus S und damit Zugang zum Arbeitsmarkt, weitgehende Reisefreiheit sowie das Recht auf Familiennachzug.

Der neue Schutzstatus S sorgte auch für Diskussionen über bestehende Ungleichbehandlungen im Umgang mit Geflüchteten – insbesondere bezüglich des Status der «vorläufigen Aufnahme». Deshalb setzt sich HEKS weiterhin politisch dafür ein, dass alle Kriegsgeflüchteten einen positiven Schutzstatus erhalten, der ihre Grundrechte schützt und eine rasche und nachhaltige Integration ermöglicht.

Grosser Erfolg für «SAJE»

Die sechs HEKS Rechtsberatungsstellen führten 2022 insgesamt 14 897 Beratungsgespräche durch. Neben der Beratung und Vertretung im Asylverfahren setzen sich die Rechtsberater:innen u. a. auch für Familienzusammenführungen ein. 2022 wurden 84 Anträge

gutgeheissen. Die Zusammenführung von Familien ist zentral für die Stärkung und die Integration geflüchteter Menschen.

Gerade für Menschen mit einer vorläufigen Aufnahme sind die Hürden für den Familiennachzug sehr hoch. 2022 konnte in diesem Bereich ein wichtiger Teilerfolg erzielt werden: Dank der Beschwerde von «SAJE», der HEKS Rechtsberatungsstelle in Lausanne, hat das Bundesverwaltungsgericht seine Rechtsprechung in Bezug auf den Familiennachzug für vorläufig Aufgenommene angepasst. Neu muss bereits vor Ablauf der dreijährigen Wartefrist das Recht auf Familie im Einzelfall abgewogen werden.

www.heks.ch/themen/flucht-und-migration

Uganda

Humanitäre Hilfe, Entwicklung, Frieden

Ende 2022 zählte Uganda fast 1,5 Millionen vom Flüchtlingshochkommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR) registrierte Geflüchtete. Es ist damit das Land, das die drittgrösste Zahl von Menschen auf der Flucht aufgenommen hat. Sie kommen hauptsächlich aus dem Südsudan und der Demokratischen Republik Kongo nach Uganda, um politischen Spaltungen, Konflikten und ethnischer Gewalt zu entkommen. Die Unsicherheit und die aktuellen Konflikte in Kongo trugen 2022 massgeblich zum Anstieg der Zahl der Geflüchteten in Uganda bei. Dies hatte Auswirkungen auf die Aktivitäten von HEKS: Zusätzliche Anstrengungen waren notwendig, um den Zugang zu Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) sicherzustellen und die Bedürfnisse der Geflüchteten wirksam zu erfüllen.

Schwerpunkt auf WASH-Aktivitäten

HEKS ist in Uganda im Nordwesten des Landes tätig, wo sich zur Hauptsache Geflüchtete aus dem Südsudan aufhalten. Aber auch die umliegenden Gastgemeinschaf-



ten werden einbezogen. Die geleistete Hilfe konzentriert sich auf WASH-Aktivitäten und Massnahmen zur Sicherung der Lebensgrundlagen. Es handelt sich um ein ganzheitliches Vorgehen, das Humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und die Mitwirkung bei der Konflikttransformation umfasst. Die Berücksichtigung des Sicherheitsumfelds ist in dieser Region von entscheidender Bedeutung.

HEKS intensivierte 2022 die Zusammenarbeit mit den staatlichen Instanzen und der UNO, aber auch die Partnerschaften mit lokalen Organisationen, was die Arbeit vor Ort erleichterte.

www.heks.ch/nothilfe-uganda

Altstätten (SG) / Basel

Rechtsschutz in zwei Bundesasylzentren

Nach Kriegsausbruch in der Ukraine stellte der HEKS Rechtsschutz in den Bundesasylzentren Altstätten (SG) und Basel innert kürzester Frist spezialisierte Teams zusammen. Diese unterstützten 2022 über 24 000 ukrainische Schutzsuchende mit Erstinformationen zum Verfahrensablauf und bei der schriftlichen sowie mündlichen Kurzbefragung. Da gleichzeitig das Tagesgeschäft mit den regulären Asylgesuchen lief, erforderte die Situation grossen Einsatz auf allen Ebenen.

In der zweiten Jahreshälfte nahmen die Asylgesuche ausserordentlich stark zu. Das Staatssekretariat für Migration (SEM) reagierte mit Beschleunigungsmassnahmen. Der HEKS Rechtsschutz beobachtete die Qualität der Verfahren und intervenierte in Fällen, in denen sich abzeichnete, dass eine verkürzte Anhörung aufgrund der Komplexität des Falles unzureichend wäre.

2022 erreichte die Bundesasylzentren eine noch nie dagewesene Zahl unbegleiteter minderjähriger Asylsuchender (UMA). Die meisten von ihnen kommen aus Afgha-



nistan. Sie bedürfen einer besonders engen Begleitung. Die Mitarbeitenden des HEKS Rechtsschutzes übernehmen deshalb auch die Rolle der Vertrauensperson.

Neben der Vertretung im Asylverfahren erhebt der HEKS Rechtsschutz in begründeten Fällen Beschwerde. In Anbetracht der dramatischen Situation von Geflüchteten in Griechenland erhob HEKS im Fall von besonders verletzlichen Personen systematisch Beschwerde gegen Wegweisungen nach Griechenland. Dass dieses Vorgehen gerechtfertigt war, bestätigte ein Grundsatzurteil des Bundesverwaltungsgerichts im März 2022.

www.heks.ch/unser-angebot/rechtsberatung



Schwerpunkt «Inklusion»

Mit seinem Engagement für Inklusion stärkte HEKS 2022 benachteiligte Menschen darin, ihr Potenzial auszuschöpfen und ihre Rechte wahrzunehmen. Auch politisch setzt sich HEKS dafür ein, dass ausgrenzende Strukturen abgebaut und Diskriminierungen bekämpft werden.

In Rumänien, Serbien, Ungarn und im Kosovo förderte HEKS 2022 die soziale, politische und wirtschaftliche Inklusion der Roma. Ihre weitverbreitete Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen wurden aktiv bekämpft. In Bangladesch stärkte HEKS die marginalisierten Minderheiten der Dalit und der Adibashi bei deren Forderungen nach politischer und wirtschaftlicher Teilhabe (siehe Kasten Seite 15). In der Demokratischen Republik Kongo setzte sich HEKS gemeinsam mit lokalen Akteur:innen gegen sexualisierte Gewalt an Frauen ein. In Kambodscha, Armenien, Georgien, Niger, Senegal, Äthiopien oder auch Brasilien unterstützte HEKS Bauernfamilien und Kleinproduzent:innen dabei, Zugang zu lokalen Märkten zu finden, ihre Produkte gewinn-

bringend zu verkaufen und ihre Existenz zu sichern.

In der Schweiz unterstützte HEKS rund 98 000 Menschen in 44 Programmen dabei, aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben. 87 000 von ihnen profitierten von Dolmetschdiensten. Der Bedarf nach Angeboten zur Sprach- und Arbeitsintegration ist mit über 70 000 Ukrainer:innen, die 2022 in der Schweiz Schutz suchten, stark angestiegen. HEKS erweiterte seine Programme und passte sie an die Bedürfnisse der neuen Zielgruppe – viele Frauen mit Kindern – an. Die «Neuen Gärten» ermöglichten auch 2022 sozialen Austausch, Tagesstruktur und reiche Ernten für Menschen mit Migrations- oder Fluchtbiografie. HEKS betreibt in der Schweiz insgesamt 38 Gärten, 4 wurden 2022 eröffnet. Mit

«Diversi'Team» startete in der Region Lausanne ein Projekt zur Integration durch Sport. HEKS vernetzt Migrant:innen mit lokalen Vereinen – das verbessert das Zusammenleben und die Gesundheit.

Um den Alltag und die Lebensqualität sozial benachteiligter Menschen nachhaltig zu verbessern, setzte sich HEKS in der Schweiz auch politisch für Inklusion ein. Im Juni 2022 überreichte HEKS dem Parlament die Petition «Für eine gerechte Sozialhilfe». Menschen ohne Schweizer Pass werden bei der Sozialhilfe diskriminiert. Mit der Petition setzten über 8500 Unterzeichnende ein starkes Zeichen gegen Armut und Ausgrenzung.

www.heks.ch/themen/inklusion

Bangladesch

Inklusion von Dalit und Adibashi

Im Nordwesten von Bangladesch leben die ethnischen Minderheiten der Dalit (rund 1,5 Millionen Menschen) und der Adibashi (rund 350 000 Menschen) am Rande der Gesellschaft. Sie werden seit Generationen sozial, wirtschaftlich und politisch diskriminiert und profitieren kaum vom Wirtschaftswachstum des Landes. Armut, Analphabetismus, Arbeitslosigkeit und Mangelernährung prägen ihren Alltag.

HEKS unterstützt und stärkt diese Gemeinschaften dabei, ihre Rechte selbst einzufordern. Die Projektaktivitäten zielen darauf ab, eine bessere gesellschaftliche Inklusion der Dalit und der Adibashi sowie anderer ethnischer Gemeinschaften zu erreichen.

Zugang zu Land, Ressourcen und Dienstleistungen

Der Schlüssel zur Inklusion der Dalit und der Adibashi sind die Mobilisierung und die organisatorische Entwicklung der Gemeinschaften, starke Lobbyarbeit auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene sowie Zugang zu Land, Erwerbs-



arbeit und Einkommen. Durch die politische Partizipation werden die kulturelle und die soziale Gleichberechtigung – vor allem von Frauen und jungen Menschen – gefördert.

In den Distrikten Thakurgaon und Dinajpur erreichte HEKS 2022 mit seinen Projekten rund 46 000 Dalit und Adibashi, die direkt in die Projektaktivitäten involviert waren, weitere 237 200 Personen profitierten indirekt von den Projekten. Rund 10 000 Personen erhielten Zugang zu Land, natürlichen Ressourcen oder zu öffentlichen Dienstleistungen. Zudem konnten 70% der Haushalte ihr Einkommen erhöhen.

www.heks.ch/was-wir-tun/bangladesch/projekt-610420

Schweiz

Inklusion durch Sprache

Die Sprache ist die zentrale Grundlage für die Teilhabe an der Gesellschaft. Deshalb bietet HEKS für Migrant:innen vielfältige Sprachkurse an wie Alphabetisierungskurse, Sprachkurse für Anfänger:innen und Fortgeschrittene, Konversationskurse oder Mutter-Kind-Sprachkurse. 2022 besuchten 1593 fremdsprachige Personen einen HEKS-Sprachkurs, bei 377 Personen wurde eine Sprachstandabklärung gemacht. Durch die Ausbildung und Vermittlung interkultureller Dolmetschender erleichtert HEKS zudem die Verständigung zwischen Fachpersonen und fremdsprachigen Gesprächspartner:innen.

Interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln

«HEKS Linguadukt» vermittelt interkulturelle Dolmetschende in gut 70 Sprachen. Diese stellen die Kommunikation zwischen Fachpersonen und fremdsprachigen Gesprächspartner:innen sicher. Die Übersetzungen gehen weit über das Sprachliche hinaus, sie berücksichtigen auch kulturelle Hintergründe. Die Dolmetschenden ermöglichen zum Bei-



spiel Ärzt:innen, korrekte Diagnosen zu stellen oder unterstützen die Verständigung zwischen Lehrpersonen und fremdsprachigen Eltern. 2022 standen 323 interkulturelle HEKS-Dolmetscher:innen im Einsatz, sie erreichten 87 138 Personen.

Das HEKS-Programm «MEL» bildet Migrant:innen, die mit zwei Kulturen vertraut sind, zu interkulturellen Dolmetscher:innen und Vermittler:innen aus. Angeboten wird auch ein Fort- und Weiterbildungsprogramm für ausgebildete interkulturelle Vermittler:innen und für Fachpersonen aus den Bereichen Gesundheit, Bildung und Soziales. 2022 feierte «MEL» sein 25-jähriges Bestehen.

www.heks.ch/unser-angebot/sprachkurse

Humanitäre Hilfe für Kriegsoffer

Mit dem Krieg in der Ukraine ist das Leben von Millionen Menschen ins Wanken geraten. HEKS und seine Partnerorganisationen – aus der bestehenden kirchlichen Zusammenarbeit wie aus der Humanitären Hilfe – haben vor Ort, in den umliegenden Ländern und in der Schweiz mit einem Budget von zehn Millionen Franken Hilfe geleistet.

Schon kurz nach dem 24. Februar 2022 konnte HEKS seine Partnerorganisationen mit Personal, Mitteln und Know-how vor Ort unterstützen. Viele Menschen sind vor den Bomben nach Transkarpatien im Südwesten der Ukraine geflüchtet. Die Reformierte Kirche, eine Partnerin von HEKS, machte ihre Leistungen den Vertriebenen, die hier Zuflucht suchten, sofort zugänglich. Die Verteilung von Brot und Suppe wurde ausgebaut; für Geflüchtete wurden Aufnahmezentren und medizinische Versorgung bereitgestellt.

In Rumänien, Ungarn und der Republik Moldau erhielten zunächst Menschen Unterstützung, die vor dem Krieg geflüchtet und auf der Durchreise

in andere Länder waren. An Grenzposten, Bahnhöfen und Flughäfen wurden Verpflegung und Kleider verteilt sowie Beratung und provisorische Unterkünfte angeboten. Insgesamt wurden 250 000 Personen unterstützt.

Von der Nothilfe zur Integration

Viele Menschen blieben indessen in Rumänien und Ungarn. Für sie wurde die Nothilfe, die in der ersten Zeit in der Verteilung von Bargeld und Hygieneartikeln bestand, Schritt für Schritt in eine Integrationsbegleitung umgewandelt: Wohnungssuche, Sprachkurse, Einschulung der Kinder, Unterstützung bei der Arbeitssuche, psychologische und medizinische Hilfe.

Im September 2022 wurde HEKS auch im Norden der Republik Moldau aktiv, wo Ortsansässige Geflüchtete aufnehmen. HEKS versorgte sowohl Menschen auf der Flucht als auch ihre Gastfamilien mit Gütern des täglichen Bedarfs. In der Tschechischen Republik unterstützte HEKS hauptsächlich eine kirchliche Partnerorganisation bei der Bereitstellung von wenn möglich langfristigen Unterkünften, aber auch mit Integrations- und Beratungsangeboten.

In all diesen Ländern verteilte HEKS auch Hilfsgüter für die kalte Jahreszeit. Dies umfasste Winterpakete mit Decken, Jacken und Schuhen, aber auch Öfen und Holzbriketts, um Häuser zu heizen.

www.heks.ch/nothilfe-ukraine



Gastfamilienvermittlung

Schweiz: Nothilfe für Ukrainer:innen

Nach dem Kriegsausbruch war die Hilfsbereitschaft der Schweizer Bevölkerung überwältigend: Tausende Haushalte öffneten ihre Türen, um geflüchteten Ukrainer:innen eine Unterkunft zu bieten. HEKS und weitere Hilfswerke wurden vom Staatssekretariat für Migration (SEM) mit der Gastfamilienvermittlung beauftragt.

Innert weniger Tage baute HEKS in den Bundesasylzentren Basel und Altstätten Vermittlungsbüros auf, rekrutierte und schulte das Personal. Anhand einer Datenbank suchten die HEKS-Mitarbeitenden für jede Person oder Familie, die privat untergebracht werden wollte, nach einer geeigneten Unterkunft. Die Arbeit erforderte Aufmerksamkeit, Geduld und Fingerspitzengefühl, denn meist waren die Menschen erschöpft und verzweifelt. Insgesamt vermittelte HEKS 2022 in den Asylregionen Nordwest- und Ostschweiz 2242 ukrainischen Geflüchteten eine private Unterkunft. Per Ende 2022 wurde die Gastfamilienvermittlung durch HEKS und weitere Hilfswerke abgeschlossen und in die Verantwortung der Kantone übergeben.



Bis Ende 2022 haben über 70 000 Ukrainer:innen in der Schweiz Schutz gesucht. Beinahe die Hälfte von ihnen hat in einem Privathaushalt eine Unterkunft gefunden. Die private Unterbringung war eine wichtige logistische Entlastung für Kantone und Gemeinden und erleichterte die soziale Integration der Geflüchteten nachhaltig. Das Gastfamilien-Modell fördert das gegenseitige Verständnis und ein inklusives Zusammenleben erheblich. HEKS plädiert deshalb dafür, dass die Unterbringung in Gastfamilien auch in Zukunft für Geflüchtete, unabhängig ihrer Herkunft, ermöglicht und gefördert wird.

www.heks.ch/nothilfe-ukraine/schweiz

Süd- und Ostukraine

Hilfsgüter an der Frontlinie

HEKS war eine der ersten NGO, die von Anfang an in der Nähe von Kampfgebieten arbeiteten. Die Hilfe begann in der Ostukraine, in Charkiw, mit der Verteilung von Lebensmitteln in U-Bahn-Schächten und an anderen Orten. Sie wurde in der Folge auf den Süden des Landes in die Nähe der Frontlinien ausgeweitet, um die verletzlichsten Bevölkerungsgruppen zu unterstützen, die keine Möglichkeit zur Flucht hatten.

Arbeit mit den Gemeinschaften

In einer sehr angespannten Sicherheitslage, in der die Menschen wegen Kampfhandlungen häufig ihr Zuhause verlassen und fliehen müssen, geht HEKS pragmatisch vor: Ansprechpersonen der Gemeinschaften werden zu deren Bedürfnissen befragt. HEKS arbeitete in sechs Regionen, darunter Mykolajiw und Cherson. Im Dezember bestand das Team aus 42 Personen. Den Grossteil des Projekts hat das Team selbst umgesetzt, es arbeitete aber auch mit lokalen Organisationen und Freiwilligengruppen.



Neben der Verteilung von Hygienesets und Lebensmitteln sowie der Versorgung mit Wasser bot HEKS auch Hilfe in Form von Bargeld, Decken und warmen Kleidern an. Zudem wurden Heizöfen und Holzbriketts abgegeben, um Sommerhäuser zu wärmen, die keine Heizung haben. Da sehr viele Gebäude zerstört oder Fensterscheiben zerbrochen waren, wurden auch Reparatursets verteilt, damit Vertriebene und Einheimische Mauerlöcher füllen und scheibenlose Fenster abdecken konnten. Mehr als 450 000 notleidende Ukrainer:innen haben in der Ukraine Hilfe erhalten.

www.heks.ch/nothilfe-ukraine/ukraine

HEKS wirkt weltweit

Projektländer 2022

Europa

- Armenien
- Georgien
- Italien
- Kosovo
- Moldawien
- Rumänien
- Serbien
- Slowakei
- Tschechien
- Ukraine
- Ungarn

Afrika

- Äthiopien
- DR Kongo
- Niger
- Senegal
- Südsudan
- Uganda

Asien

- Bangladesch
- Irak
- Palästina / Israel
- Kambodscha
- Libanon
- Myanmar
- Syrien

Lateinamerika

- Brasilien
- Haiti
- Honduras
- Kolumbien
- Venezuela

Legende

- Entwicklungszusammenarbeit
- Kirchliche Zusammenarbeit
- Humanitäre Hilfe

Javier Espino, Honduras



«Ich bin Landwirt und lebe mit meiner Frau Ledys und unseren zwei Kindern im Haus meiner Schwiegermutter in der Gemeinde Nacaome. Als ich zu einer Schulung zu ökologischen Anbaumethoden eingeladen wurde, lernte ich HEKS kennen. Die Ausbildung war für mich sehr interessant. Sofort setzten wir das neu erworbene Wissen in unserem Garten um und teilten unsere Erfahrungen mit anderen Leuten in der Gemeinde. Zurzeit bin ich Vorsitzender des lokalen landwirtschaftlichen Forschungsausschusses. Wir setzen uns für die Bewahrung des einheimischen Saatguts ein und legen Saatgutreserven an. Mein Traum ist, irgendwann selbst ein Haus mit Garten zu besitzen.»

Projekt 835.361: Kleinbauernfamilien passen Produktion und Wassernutzung dem Klimawandel an

Stojana, Serbien



«Mein Mann und ich arbeiteten bis ins hohe Alter in der Landwirtschaft. Nach seinem Tod blieb ich allein zurück. Ich bin 87 Jahre alt und nicht mehr gut zu Fuss und leide an Bluthochdruck, Diabetes, häufigem Schwindel und Blutarmut. Meine Betreuerin hilft mir, meine Wohnung sauber zu halten, und bereitet leichte Mahlzeiten für mich zu. Sie bringt mir Lebensmittel und Medikamente vorbei und im Winter macht sie Feuer. Ihre Besuche geben mir Wärme und die Möglichkeit, mich mit jemandem zu unterhalten. Ich bin sehr dankbar für den Hauspflegedienst.»

Projekt 927.334: Hauspflegedienst für kranke und betagte Menschen

Babel Qudeeh, Palästina



«Ich bin 22 Jahre alt und habe einen kleinen Sohn. Schon längere Zeit biete ich von zu Hause aus Reparaturen für Mobiltelefone an. Dank der finanziellen Unterstützung von HEKS konnte ich ein kleines Ladenlokal mieten sowie die Inneneinrichtung und Geräte kaufen. Jetzt ist mein Geschäft besser sichtbar. Vor allem Frauen nutzen mein Angebot sehr gerne, da sie sich lieber von einer Frau beraten lassen als von einem Mann. In Zukunft möchte ich mein Geschäft ausbauen. Viele meiner Kundinnen und Kunden würden zum Beispiel gerne ihre Handyhülle mit einem eigenen Foto gestalten. Sobald ich genügend Geld für eine Druckmaschine für Handyhüllen habe, kann ich ihnen diesen Wunsch erfüllen.»

Projekt 605.347: Unterstützung junger Erwachsener bei der Gründung von Kleinunternehmen

Lourdes Laureano, Brasilien

«Ich bin eine der Koordinatorinnen des Frauennetzwerks «Articulação Pacari». Wir verteidigen das Recht auf die Ausübung der traditionellen Medizin im Cerrado. In den Hinterhöfen unserer Häuser bauen wir Heilpflanzen und Nahrungsmittel an und versorgen die Menschen in Gemeinschaftsapotheken. Das traditionelle Wissen wird über Generationen hinweg weitergegeben und ist Teil unserer Lebensweise. Das HEKS-Projekt stellt uns Informationen zu unseren Rechten, den öffentlichen Massnahmen, nationalen Gesetzen und aktuellen Themen zur Verfügung.»



Projekt 812.385: Landrechte und Schutz der kulturellen und biologischen Vielfalt

Habsatou Lawali, Niger



«Ich bin Mutter von vier Kindern. Weil mein Mann das Dorf auf der Suche nach Arbeit verlassen hat, bin ich dringend auf ein Einkommen angewiesen. Dank HEKS kann ich bei der Produktion von Futterblöcken für Tiere mitmachen. Diese sind auf dem Markt sehr gefragt. Momentan habe ich fünf Ziegen und möchte zusätzliche Tiere und einen Karren kaufen. Mit dem Transport von Waren habe ich dann eine weitere Möglichkeit, um Geld zu verdienen. Ich habe auch meine Anbautechniken verbessert. Früher reichte unsere Ernte nur für zwei Monate. Nun können wir länger davon leben.»

Projekt 756.351: Stabile Nahrungsgrundlagen für Mensch und Tier

Tiv Hath, Kambodscha



«Ich bin 55 Jahre alt und lebe im Osten des Dorfes Trang. Hier hatten wir lange Zeit nicht genügend Wasser, um unsere Reisfelder zu bewässern. Es gab auch immer wieder Konflikte, weil das Wasser aus dem Hauptkanal nicht gleichmässig verteilt wurde. Zusammen mit HEKS schauten wir das Problem gemeinschaftlich an und beschlossen, einen Streifen Land entlang einer alten Strasse in einen Kanal umzuwandeln. Ich besitze selbst Ackerland neben dieser Strasse. Da es hier keine Wasserquelle für mein Reisfeld gibt, bin ich sehr dankbar, dass ich es nun mit Wasser aus dem neuen Kanal bewässern kann.»

Projekt 652.326: Ländliche Gemeinden regeln den Zugang zu Land und Wasser

HEKS wirkt in der Schweiz

Ana María Posada

«Ich habe Informatik studiert, mehr als 10 Jahre Berufserfahrung und möchte später Universitätsprofessorin werden. «HEKS MosaiQ» hat mir hier in der Schweiz bei der Integration in den Arbeitsmarkt geholfen. Die Berater:innen arbeiten sehr professionell. Sie sind gezielt auf meine Berufswünsche eingegangen, haben mich bei der Diplomanerkennung und der Suche nach einem Praktikum und der Bewerbung unterstützt.»

HEKS MosaiQ Bern, Geschäftsstelle Bern
www.heks.ch/was-wir-tun/mosaiq-bern



Esther Alanes Vargas



«Das Programm «Brückenbauer:innen» ist sehr hilfreich und auch notwendig, damit sich neuzugezogene Familien rasch integrieren können. Wenn ich Fragen habe, weiss ich, dass ich mich auf das Programm verlassen kann, die nötige Unterstützung erhalte und vor allem in schulischen Angelegenheiten orientiert und begleitet werde. Das gibt mir und meiner Familie Sicherheit und Vertrauen.»

HEKS Brückenbauer:innen, Geschäftsstelle beider Basel
www.heks.ch/was-wir-tun/brueckenbauerinnen

HEKS Linguadukt
 Geschäftsstelle Aargau/Solothurn
 HEKS Rechtsschutz
 HEKS Linguadukt
 Geschäftsstelle beider Basel
 Geschäftsstelle Zürich/Schaffhausen
 Geschäftsstelle Ostschweiz
 HEKS Rechtsschutz

Geschäftsstelle Bern

Geschäftsstelle Romandie

Mirian Dias Santana

«Im Rahmen der «Operation Papyrus» stellte ich mithilfe von Glaucia Ribeiro, einer Mitarbeiterin von «HEKS Permanences volantes», einen Antrag auf Legalisierung und konnte den Nachweis erbringen, dass ich seit zehn Jahren arbeite. Wenn ich den Ausweis anschau, weine ich. Ein Traum ist Wirklichkeit geworden. Ich betrachte die Bewilligung als eine Erweiterung meiner Identität.»

EPER Permanences volantes, Geschäftsstelle Romandie

www.heks.ch/was-wir-tun/fliegende-beratung-fuer-migrantinnen



Regina Merz

«Lange ist es mir schwergefallen, meine Krankheit zu akzeptieren. Ich wolle weiterhin arbeiten gehen, selbst Geld verdienen und unabhängig sein. Nach mehreren Klinikaufenthalten kann ich jetzt besser damit umgehen, wozu auch mein Wohnbegleiter von HEKS wesentlich beigetragen hat. Er kennt mich und die Symptome und kann einschätzen, wie ich mich fühle. Weil ich weiss, dass er regelmässig vorbeikommt, versuche ich, meine Wohnung aufzuräumen. Er versteht aber auch, wenn mir dies nicht möglich ist.»

HEKS Wohnen Aargau, Geschäftsstelle Aargau/Solothurn
www.heks.ch/was-wir-tun/heks-wohnen-aargau



Benjamin Muff, Freiwilliger

«Drei Gartensaisons lang habe ich mit Semere Gebru als Team das Langbeet Nummer drei im Gemeinschaftsgarten bestellt. Aus Gesprächen wurden Erfolgserlebnisse. Aus gesäten Samen wurden Pflänzchen und schliesslich Ernten. In diesem Spätsommer trennen wir uns vom gemeinsamen Gartenprojekt. Semere hat mittlerweile eine Lehrstelle als Gartenbauer bei der UZH Irchel angefangen. Ich freue mich, ihn auf seinem Weg begleitet zu haben. Die Freundschaft wird bestehen bleiben.»

HEKS Neue Gärten Zürich, Geschäftsstelle Zürich/Schaffhausen
www.heks.ch/was-wir-tun/heks-neue-gaerten-zuerichschaffhausen



Akin Levent Kayrahan

«Seit ich in die Schweiz gekommen war, fühlte ich mich irgendwie ausserhalb der Gesellschaft. Als wäre ich ein Alien, der die Menschen beobachtet. Ich wusste nicht, wie ich mich wieder einfügen sollte. Dank «HEKS MosaiQ» studiere ich heute im Masterstudiengang «Executive Master in Arts Administration – Kulturmanagement» an der Universität Zürich. Ich habe endlich einen Karriereweg gefunden, in den ich langfristig investieren kann und der mir hilft, meine Ziele zu erreichen.»

HEKS MosaiQ Ostschweiz, Geschäftsstelle Ostschweiz
www.heks.ch/was-wir-tun/heks-mosaiq-ostschweiz



Organisation und Grundsätze

Strategie 2023–2027

2022 haben HEKS-Mitarbeitende, -Kader, -Geschäftsleitung und -Stiftungsrat entlang von Schlüsselfragen die Strategie 2023–2027 erarbeitet. Diese systematisiert die rechtsbasierte Arbeit mit einem übergreifenden Transformationsmodell: Oberstes Ziel ist ein systemischer Wandel auf sozialer, wirtschaftlicher und politischer Ebene. Für eine wirkungsvolle und effiziente Umsetzung des Transformationsmodells und des entsprechenden Leistungsauftrags ist auch eine organisationale Transformation notwendig. Die Umsetzung startet 2023 mit fünf strategischen Initiativen und einer Bereichsinitiative. HEKS fokussiert seine Aktivitäten künftig auf die vier Schwerpunktthemen «Recht auf Land und Nahrung», «Klimagerechtigkeit», «Flucht und Migration» sowie «Inklusion». Erfahrungen aus Projekten und Programmen in rund 30 Ländern und der Schweiz werden mit politischer Arbeit verknüpft.

Agenda 2030

Für das laufende Jahrzehnt bildet die «Agenda 2030» mit ihren 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs) einen wichtigen Referenzrahmen für die Arbeit von HEKS. In der Schweiz tragen HEKS-Projekte mit der Unterstützung benachteiligter Menschen bei ihrer sozialen Integration zu Ziel 10 bei (weniger Ungleichheit), die HEKS-Rechtsberatungsstellen gewährleisten Asylsuchenden und anderen sozial Benachteiligten einen gleichberechtigten Zugang zur Justiz und tragen damit zu Ziel 16 bei (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen). Mit seinen Auslandprojekten leistete HEKS vor allem einen Beitrag zu den SDGs 1 (keine Armut) und 2 (kein Hunger) sowie auch massgeblich zu den SDGs 10 (Diskriminierung überwinden), 3 (Gesundheit – vor allem durch humanitäre Projekte) und 16 (Frieden). Im Weiteren fokussiert die Auslandarbeit auf die Schwächsten in den jeweiligen Ländern, ganz nach dem Motto der Agenda 2030: «leave no one behind».

Verantwortung

HEKS nimmt seine Verantwortung für eine transparente und verantwortungsvolle Unternehmensführung gegenüber Spendenden, Auftraggebern, Mitarbeitenden und Programmteilnehmenden wahr und setzt dabei seit Jahren auf verschiedene Compliance-Instrumente. Da Missstände auch mit hohen Standards in Projektmanagement, Controlling und Compliance-Programmen nie ganz ausgeschlossen werden können, verfügt HEKS über ein Feedback- und Beschwerdesystem, welches Projektteilnehmenden, Mitarbeitenden von HEKS und von Partnerorganisationen, aber auch Dritten Plattformen und Kanäle für Feedback und Beschwerden zur Verfügung stellt. So stellt HEKS mit der Online-Plattform «HEKS Integrity Line» ein unabhängiges Meldesystem zur Verfügung, mit dem Fehlverhalten oder Verstösse anonym und unkompliziert gemeldet werden können. Jedes HEKS-Länderbüro hat zudem einen Compliance-Officer, an den Mitarbeitende, Partner und Programmteilnehmende ihre Beschwerden richten können. HEKS geht allen Beschwerden nach und gibt den Meldenden Feedback.

Equality & Safeguarding

Ein Compliance Aspekt, der HEKS 2022 besonders beschäftigte, war das Thema «Equality & Safeguarding». Würde und Schutz jedes Menschen sind HEKS ein zentrales Anliegen. Deshalb überarbeitete und entwickelte HEKS die Richtlinien zu PSEAH (Prävention von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und Belästigung), Kinderschutz und Gender & Diversity. Damit die Null-Toleranz für alle Formen von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und Belästigung in der Organisation verstanden und gelebt wird, absolvierten 2022 weltweit alle HEKS-Mitarbeitenden den E-Learning-Kurs «PSEAH & Kinderschutz». Der «Equality & Safeguarding»-Aktionsplan weist der regelmässigen Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen sowie der Umsetzung von kontextspezifischen Massnahmen in den kommenden Jahre hohe Priorität zu.



Verantwortungsvolle Kommunikation

Mit ihrer Kommunikation und ihrem Fundraising prägen die Entwicklungsorganisationen die öffentliche Wahrnehmung des globalen Südens und das Bild der Entwicklungszusammenarbeit in der Schweizer Öffentlichkeit. HEKS ist sich seiner diesbezüglichen Verantwortung bewusst und hat deshalb gemeinsam mit den Träger- und Partnerorganisationen von «Alliance Sud», der entwicklungspolitischen Arbeitsgemeinschaft der grossen Schweizer Hilfswerke, die Erarbeitung eines «Manifests für verantwortungsvolle NGO-Kommunikation» angestrebt.



Institutionelle und finanzielle Kennzahlen

In **30** Ländern war HEKS im Jahr 2022 mit Programmen und Projekten aktiv.

81,2 Mio. Franken wurden für Projekte im In- und Ausland eingesetzt.

13,8 Prozent betrug der Anteil der Verwaltungskosten inkl. Mittelbeschaffung (Höchstwert gemäss Zewo: 25%).

43,1 Mio. Franken erhielt HEKS durch Spenden und Legate.

13 Prozent des Ertrags waren Zuwendungen aus dem kirchlichen Bereich.

451 fest angestellte Mitarbeitende beschäftigte HEKS Ende 2022 in der Schweiz.

100 Prozent der HEKS-Mitarbeitenden haben 2022 die PSEAH & Kinderschutz-Schulung erfolgreich absolviert.

Strukturen sowie die Herkunft, den Einsatz und die Wirkung der verwendeten Mittel zu informieren. HEKS hat seine diesbezüglichen Grundsätze in einem eigenen Transparenz-Kodex definiert. Dieser ist einerseits eine Handlungsanleitung für HEKS-Mitarbeitende und gibt andererseits der Öffentlichkeit darüber Auskunft, was HEKS unter Transparenz versteht. HEKS überprüft die Einhaltung der Vorgaben jährlich. Im Jahr 2022 erfüllte HEKS 39 seiner 50 Transparenz-Ziele vollumfänglich und 11 Ziele teilweise.

Mehr Informationen zu HEKS:
www.heks.ch/portraet

programmen und wichtigen Projekten. Die jährlichen Projektberichte beinhalten zudem nicht nur, was erreicht wurde. Sie analysieren auch kritisch, was in Zukunft besser gemacht werden muss. Zusätzlich führt HEKS mit externer Unterstützung vertiefte Wirkungsstudien durch. 2022 wurden die Berichte zu Palästina/Israel und zu Bangladesch fertig gestellt. Mehr über die Wirkungsüberprüfung in der Auslandarbeit findet sich auf der Governance-Website von HEKS (www.heks.ch/meal).

Qualitätskontrolle

Seit 2018 ist HEKS Mitglied der Allianz «Core Humanitarian Standard on Quality and Accountability» (CHS Alliance) und verpflichtet sich damit, die neun Standards des freiwilligen Kodex zur Verbesserung der Qualität und Effektivität in all seinen Auslandprojekten einzuhalten. Jedes Mitglied der Allianz muss eine interne Selbstevaluation durchführen, mit der objektiv gemessen werden kann, inwieweit die Standards bereits erfolgreich umgesetzt werden, und wo allenfalls Lücken bestehen. HEKS führte die Selbstevaluation im Jahr 2021 in Bangladesch, Niger, Georgien/Armenien und der DR Kongo durch. Eine erste Auswertung zeigt erfreuliche Ergebnisse. Auf einer Skala von 0 bis 4 erreicht HEKS bei fünf von neun CHS-Standards das Score 3, was für eine vollumfängliche Umsetzung der Standards steht. Im Vergleich mit anderen Hilfswerken liegt HEKS bei acht von neun Standards teils weit über dem Durchschnitt. Noch zu verbessern gilt es das Feedback- und Beschwerdesystem. Hier erhofft sich HEKS 2023 einen Mehrwert durch eine neue Guideline, obligatorische Aktionspläne pro Land, wie Beschwerden eingeholt und bearbeitet werden, sowie durch Schulungen von Mitarbeitenden von HEKS und seinen Partnern.

Transparenz

Transparenz bedeutet für HEKS, die Öffentlichkeit und insbesondere seine Spender:innen und Auftraggeber:innen umfassend über seine Arbeit, seine

tion» angestossen. HEKS bekennt sich gemeinsam mit neun anderen Entwicklungsorganisationen zu dem Manifest, das sieben brancheninterne Leitlinien definiert, die Mitarbeiter:innen von NGO eine Orientierungshilfe sein sollen.

Wirkungsorientierung

HEKS will mit seinen Projekten grösstmögliche Wirkung erzielen und überprüft Resultate und Wirkung seiner Arbeit systematisch. Das Projekt-Monitoring erfolgt anhand von Projektbesuchen, über digital erfasste Befragungen (2022 rund 15 000 Interviews) und regelmässige Evaluationen von Landes-

Stiftungsrat



Walter Schmid, Präsident, Winterthur; Dr. iur., Rechtsanwalt; Dozent und Lehrbeauftragter an der Hochschule Luzern und der Universität Luzern.



Michèle Künzler, Vizepräsidentin, Vernier; Studium der Theologie; derzeit Verantwortliche für die Abteilung für Gewerbesteuern der Gemeinde Thônex; alt Staatsrätin Kanton Genf.



Jeanne Pestalozzi, Vizepräsidentin, Dietikon; lic. phil. I; Präsidentin von «Compagna Schweiz» und «compagna conviva»; ehem. Stiftungsratspräsidentin «Brot für alle».



Nicole Bardet, Romont; Bachelor of Science in Management HEC; Mitglied der Generaldirektion der Alternativen Bank der Schweiz SA; ehem. Stiftungsrätin «Brot für alle».



Elisabeth Bürgi Bonanomi, Bern; Dr. iur., Fürsprecherin; Dozentin für Recht & Nachhaltige Entwicklung; Co-Leitung Forschungsbereich «Sustainability Governance» Universität Bern; ehem. Stiftungsrätin «Brot für alle».



Jean-Luc Dupuis, Semsales; Informatikingenieur; Senior-Projektleiter einer Grossbank; ehemaliger Präsident verschiedener Kirchgemeinden.



Simone Fopp Müller, Köniz; Dr. theol. an der Universität Bern in Praktischer Theologie; Pfarrerin Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zollikofen.



Barbara Hirsbrunner, Scharans; Pflegefachfrau; Fachlehrperson Religion; Kirchenrätin der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden; ehem. Stiftungsrätin «Brot für alle».



Pierre Jacot, Lausanne; Diplom-Psychologe Universität Lausanne; ehem. Leiter der Stiftung CEP; ehem. Stiftungsrat «Brot für alle».



Daniel Reuter, Zürich; Parlamentssekretär; MAS ZFH Supervision und Coaching in Organisationen; ehem. Mitglied des Rates der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS).



Fritz Schneider, Bremgarten b. Bern; Ing. Agr. ETH; Masterstudium an der University of British Columbia in Vancouver, Kanada; Berater in Fragen der Entwicklungszusammenarbeit.



Christoph Sigrist, Zürich; Titularprofessor, Theologische Fakultät der Universität Bern; Pfarrer am Grossmünster, Zürich.

Geschäftsleitung



Peter Merz, Direktor; dipl. Kulturingenieur ETH; Nachdiplom in Betriebswissenschaften ETH; Diploma of Advanced Studies in Leadership.



Bernard DuPasquier, Vizedirektor; Theologe; CAS «Bonheur dans les organisations» an der HEG Genf; ehem. Direktor «Brot für alle».



Bernhard Kerschbaum, Bereichsleiter Globale Zusammenarbeit; dipl. Ökonom; Bankkaufmann; Weiterbildung im Sicherheits-/Krisenmanagement, intern. Verhandlungen und Konflikttransformation.



Carmen Meyer, Bereichsleiterin Inland; Heilpädagogin und Ärztin; Dr. med. MSc Tropenmedizin; MAS ETH Development and Cooperation.

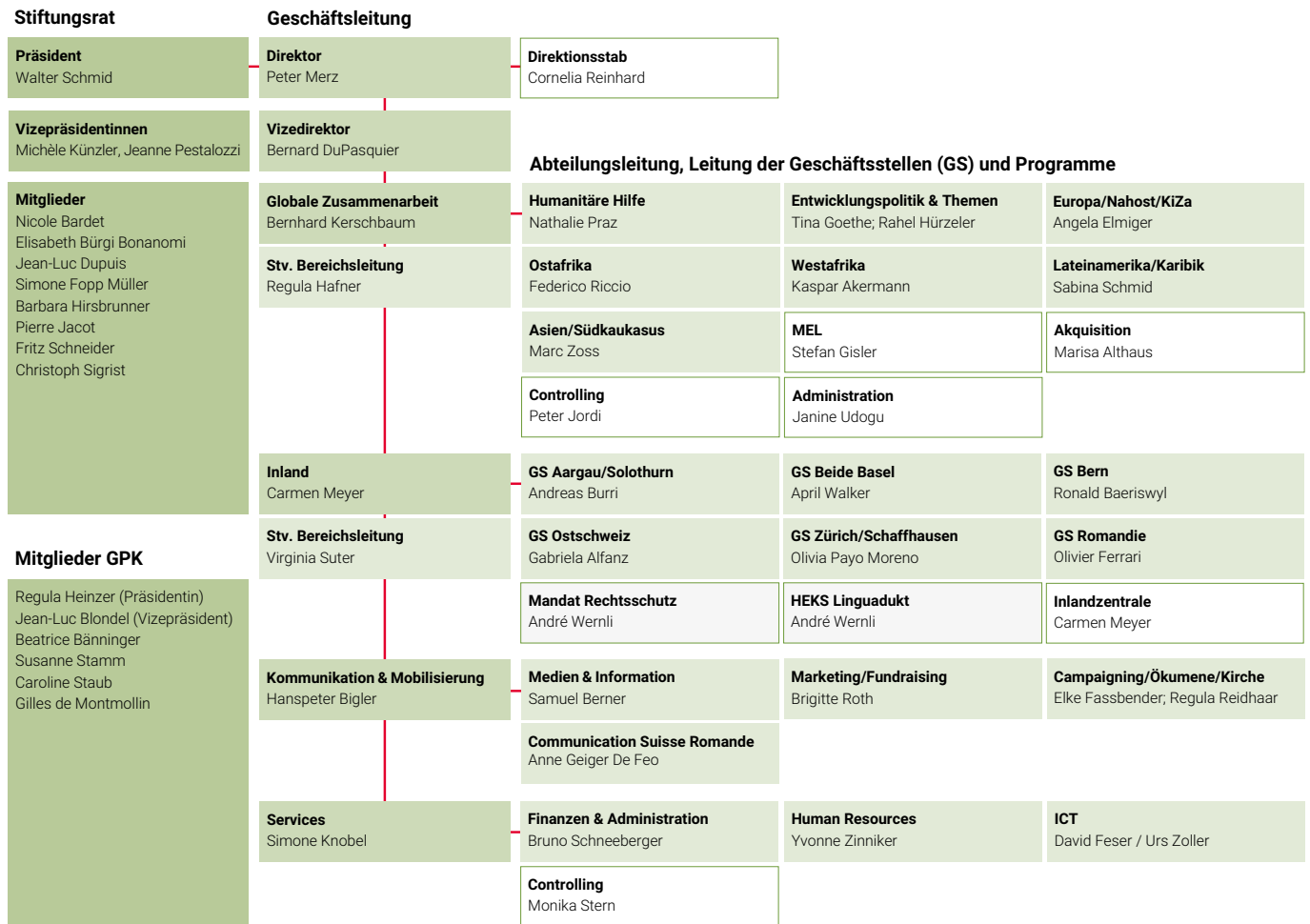


Hanspeter Bigler, Bereichsleiter Kommunikation & Mobilisierung; lic. phil. Geschichte und Philosophie; dipl. NPO-Manager; Master of Advanced Studies in Communication Management.



Simone Knobel, Bereichsleiterin Services; Master in Strategy and International Management HSG; Master in Compliance; Master of Advanced Studies in Applied Ethics.

Organigramm Stand 1.1.2023



Netzwerke, Partner und Allianzen

HEKS arbeitet unter anderem mit den folgenden nationalen und internationalen Dachverbänden und Arbeitsgemeinschaften zusammen:

- ACT Alliance (Netzwerk von 125 Kirchen und kirchlichen Institutionen)
- Aguasan
- Alliance Sud
- Beam Exchange
- Blue Community Network (Netzwerk zur Durchsetzung des Menschenrechts auf Wasser als öffentliches Gut)
- CHS Alliance (Core Humanitarian Standard Alliance)
- CLARA (Climate Land Ambition and Rights Alliance) Network
- Conflict Sensitivity Community Hub
- DEZA-Netzwerke (diverse)
- Diakonie Schweiz
- Evangelische Frauen Schweiz
- Eurodiaconia
- FAO NGO Working Group
- Friends of the UNDROP
- GISF – Global Interagency Security Forum
- Global Network for the Right to Food and Nutrition
- Glückskette
- humanrights.ch
- ICCA Consortium
- International Land Coalition
- INTERPRET
- IRAS COTIS (Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz)
- Klima-Allianz Schweiz
- KOFF / Swisspeace (Plattform Schweizer Organisationen im Bereich Friedensförderung)
- Landwirtschaft mit Zukunft
- Max Havelaar-Stiftung
- Nationales Forum Alter und Migration
- NGO-Plattform Menschenrechte
- NPO Finanzforum
- Palmöl-Koalition
- Plattform Agenda 2030 Schweiz
- Plattform zu den Sans-Papiers
- proFonds
- SCCJ – Swiss Coalition for Corporate Justice
- SEVAL (Schweizerische Evaluationsgesellschaft)
- SFH Schweizerische Flüchtlingshilfe
- SKOS – Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe
- Swiss Forum on Rural Advisory Services
- Swiss fundraising
- Swiss NGO DRR Platform
- Swiss NGO Platform
- Swiss Water Partnership (SWP)
- Transparency International Switzerland
- Verband Arbeitsintegration Schweiz
- Verein Gleichstellungs-Controlling
- WCC World Council of Churches
- WIDE Switzerland

Mehr Informationen zu Netzwerken, Partnern, Allianzen:
www.heks.ch/organisation

Finanzbericht

Allgemeine Erläuterungen zur Jahresrechnung

Überblick

Die Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine zeigen sich auch in der Jahresrechnung 2022. So wurde in der Humanitären Hilfe und der Inlandarbeit für Geflüchtete, basierend auf den Zusatzerträgen, deutlich mehr Projektarbeit geleistet. HEKS hat insgesamt 303 Projekte im Ausland und in der Schweiz. Der Betriebsertrag stieg auf 114,0 Millionen Franken, der Aufwand auf 108,1 Millionen Franken. Mit 17,8 Millionen Franken wurden Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa unterstützt. Weitere 2,3 Millionen Franken kamen der Kirchlichen Zusammenarbeit in Osteuropa und im Nahen Osten zugute. Insgesamt leistete HEKS für 29,3 Millionen Franken humanitäre Hilfe nach Dürre- und Naturkatastrophen sowie in Konfliktgebieten. In der Schweiz setzte HEKS 31,9 Millionen Franken ein: 17,7 Millionen Franken für Projekte zur Förderung der Integration von sozial benachteiligten Menschen und 11,8 Millionen für die Rechtsberatung von Asylsuchenden, anerkannt Geflüchteten und weiteren Zielgruppen.

Ertrag

Das operative Geschäft führte zu einem guten Betriebsergebnis von 5,8 Millionen Franken. Dadurch wurde in den Bereichen Inland und Ausland ein weiterer Fondsaufbau ermöglicht. 15,1 Millionen Franken (11%) der Erträge stammten von Kantonalkirchen, Kirchgemeinden und weiteren kirchlichen Organisationen. Aus Beiträgen des Bundes, der Kantone und Gemeinden stammen 20,6 Millionen Franken (18%), von Privatpersonen 20,4 Millionen Franken (18%) und von der Glückskette 2,8 Millionen Franken (3%). Die Dienstleistungserträge der fünf Geschäftsstellen der Deutschschweiz und der Geschäftsstelle Romandie trugen 25,0 Millionen Franken (22%) zum Gesamtergebnis bei. Diverse

Erträge und Zuwendungen von Stiftungen machten 30 Millionen Franken (26%) aus.

Aufwand

In der Entwicklungszusammenarbeit beliefen sich die Ausgaben für Projekte in Europa auf 5,0 Millionen Franken (Vorjahr 3,8 Millionen Franken). Der Ausbau fand insbesondere in Rumänien und im Südkaukasus statt. In Lateinamerika erreichten die Ausgaben 2,9 Millionen Franken (Vorjahr 2,3 Millionen Franken). Die Zunahme resultierte hauptsächlich in Brasilien und Honduras. In Asien und Afrika wurden die Ausgaben in Projekte um 2,4 Millionen auf 12,2 Millionen Franken erhöht, vor allem in der Demokratischen Republik Kongo, Äthiopien und Kambodscha.

In der Humanitären Hilfe hat sich der Aufwand im Vergleich zum Vorjahr je nach Projektland unterschiedlich entwickelt. Insgesamt wurden die Ausgaben um 12,0 Millionen Franken erhöht, unter anderem in der Demokratischen Republik (DR) Kongo (2,8 Millionen Franken), Äthiopien (1,9 Millionen Franken) und in Venezuela (0,8 Millionen Franken). Aufgrund der Kriegsauswirkungen wurden neu in der Ukraine (6,5 Millionen Franken), in Rumänien (2,8 Millionen Franken) und in Ungarn (1,7 Millionen Franken) humanitäre Hilfe geleistet. In anderen Programmländern wurden hingegen weniger Projekte umgesetzt, so etwa in Bangladesch (minus 3,1 Millionen Franken), in Kambodscha (minus 0,6 Millionen Franken), im Libanon (minus 0,6 Millionen Franken) und in Uganda (minus 0,2 Millionen Franken).

Der Inlandbereich hat sich mit zusätzlicher Projektarbeit hauptsächlich zur Unterstützung der Geflüchteten aus der Ukraine stark weiterentwickelt, was mit der Erhöhung des Aufwands um 4,5 Millionen Franken auf total 34,2 Millionen Franken einherging (Vorjahr 29,7 Millionen Franken).

Verwaltungskosten

Der Anteil der Verwaltungskosten (14,9 Millionen Franken) am Gesamtaufwand belief sich auf 13,8% (Zewo-Satz). Damit liegt HEKS sehr deutlich unter dem Höchstwert der Zewo-zertifizierten Non-Profit-Organisationen (25%).

Finanz- und Liegenschaftsertrag

Der Ertrag aus den Liegenschaften sank um 0,1 Millionen Franken. Der Grund war der Verkauf der Immobilie an der Rheinländerstrasse in Basel 2021). Durch die Ukraine-Krise sowie die Energiekrise sind die Finanzmärkte weltweit unter Druck geraten. Dadurch wurde bei den Vermögensanlagen ein Nettobuchverlust von 4,5 Millionen Franken erzielt. Die Wertschwankungsreserve wurde zu Gunsten des Betriebsergebnisses um 0,7 Millionen Franken aufgelöst.

Fondsentwicklung

Dank der Differenz zwischen Aufwand und Ertrag konnten 5,3 Millionen Franken (2021: 8,7 Millionen Franken) aus dem Betriebsergebnis dem Kapital der bestehenden Fonds im In- und Ausland zugewiesen werden. Das neue Fondskapital beläuft sich somit auf 54,3 Millionen Franken: 18,8 Millionen Franken im Inland, 24,3 Millionen Franken im Ausland und 11,1 Millionen Franken in der Humanitären Hilfe.

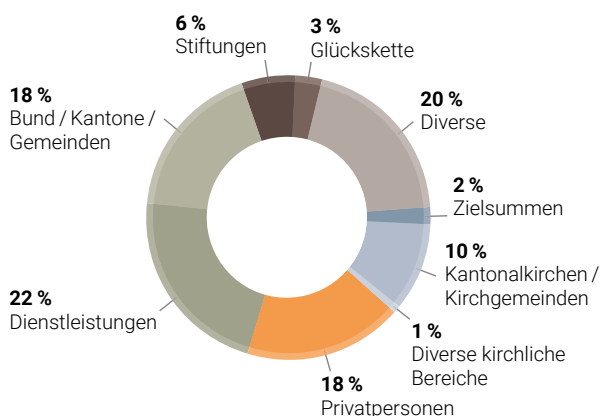
Ergebnis

Zusätzlich zur Auflösung der Wertschwankungsreserve (0,7 Millionen Franken) wurden 3,1 Millionen Franken aus dem freien Kapital entnommen. Damit ist das Jahresergebnis ausgeglichen.

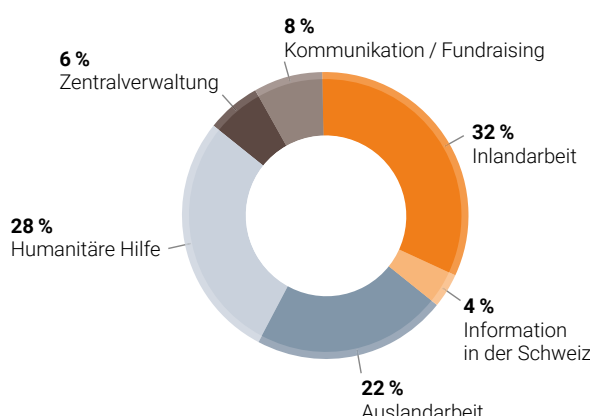
Ausführlicher Finanzbericht als PDF unter: www.heks.ch/finanzbericht

Herkunft und Verwendung der Mittel 2022

Gesamtertrag: CHF 114,0 Mio.



Total Aufwand für Leistungserbringung: CHF 108,1 Mio.



Bilanz in CHF

	31.12.21	31.12.22
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	40'388'719	48'198'377
Wertschriften mit Börsenkurs	34'754'745	31'430'608
Forderungen	6'851'825	13'673'425
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'240'214	5'446'379
Total Umlaufvermögen	84'235'503	98'748'790
Finanzanlagen	2'649'876	3'342'123
Sachanlagen	4'899'195	4'821'080
Immaterielle Anlagen	432'610	255'433
Total Anlagevermögen	7'981'682	8'418'636
TOTAL AKTIVEN	92'217'184	107'167'426
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'514'090	6'202'384
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7'040'432	6'839'885
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'699'879	14'732'823
Total Fremdkapital kurzfristig	13'254'401	27'775'092
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1'000'000	0
Rückstellungen	991'366	931'456
Total Fremdkapital langfristig	1'991'366	931'456
Total Fondskapital zweckgebunden	49'044'209	54'299'808
Total Fremdkapital inkl. Fondskapital	64'289'975	83'006'357
Stiftungskapital	300'000	300'000
Freies Kapital	18'996'044	15'937'356
Gebundenes Kapital	8'631'165	7'923'713
Total Organisationskapital	27'927'209	24'161'069
TOTAL PASSIVEN	92'217'184	107'167'426

Entschädigung Stiftungsrat und Geschäftsleitung

Der Stiftungsrat wurde 2022 mit 57'950 Franken entschädigt, davon entfielen 22'500 Franken auf das Präsidium.

Die Entschädigung für die Geschäftsleitung betrug 2022 (inkl. Arbeitgeberbeiträge) 1'004'045 Franken, davon entfielen 160'223 Franken auf die Direktion.

Das Verhältnis zwischen dem niedrigsten und dem höchsten Monatslohn betrug 2022 bei HEKS 1: 3,29.

Herzlichen Dank

Allen Spender:innen, die unsere Arbeit mit grossen und kleinen Beiträgen, aber auch mit ihrem persönlichen Einsatz unterstützt haben, danken wir herzlich für ihr Engagement und ihr Vertrauen. Wir setzen die Spenden gewissenhaft und wirksam ein – für eine gerechtere und menschlichere Welt.

Betriebsrechnung in CHF

	2021	2022
Ertrag für Inlandarbeit	31'951'330	37'409'406
Ertrag für Auslandarbeit (ohne Humanitäre Hilfe)	24'169'267	27'530'673
Ertrag für Humanitäre Hilfe	18'548'678	30'988'647
Ertrag ohne Zweckbestimmung	24'124'986	18'040'364
TOTAL ERTRAG	98'794'261	113'969'090
Aufwand für Inlandarbeit	29'718'319	34'235'270
Aufwand für Information in der Schweiz	3'313'849	4'464'670
Aufwand für Auslandarbeit (ohne Humanitäre Hilfe)	23'854'290	24'217'766
Aufwand Humanitäre Hilfe	17'412'051	30'318'372
TOTAL AUFWAND PROJEKTARBEIT	74'298'509	93'236'078
Zentralverwaltung	5'437'573	5'963'113
Kommunikation (Nettoaufwand)	4'362'668	4'589'569
Fundraising (Nettoaufwand)	5'130'712	4'334'079
Total Verwaltung und Kommunikation	14'930'953	14'886'762
TOTAL AUFWAND FÜR DIE LEISTUNGSERBRINGUNG	89'229'462	108'122'839
BETRIEBSERGEBNIS	9'564'799	5'846'250
Finanzertrag aus Vermögensanlagen	3'066'505	937'393
Finanzaufwand aus Vermögensanlagen	-348'488	-5'447'837
Liegenschaftsergebnis	135'997	153'654
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	-820'000	0
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	11'598'813	1'489'460
Fondsveränderungen Zunahme (-) / Abnahme (+)	-8'740'070	-5'255'600
Total Fondsveränderungen	-8'740'070	-5'255'600
JAHRESERGEBNIS (VOR ZUWEISUNGEN AN ORGANISATIONSKAPITAL)	2'858'744	-3'766'139
Veränderung gebundenes Kapital (Zuweisung - / Entnahme +) Strategische Entwicklungsprojekte Gesamtorganisation	1'690'584	-1'138'282
Veränderung gebundenes Kapital (Zuweisung - / Entnahme +) Wertschwankungsreserve	-1'265'833	0
Veränderung freies Kapital (Zuweisung - / Entnahme +)	-3'283'494	4'904'422
	0	0

Impressum

Gesamtverantwortung: Direktion HEKS
 Redaktion: Lorenz Kummer, Stefan Schaar / HEKS
 Bildredaktion: Ester Unterfinger / HEKS
 Gestaltung: Stefan Schaar / HEKS
 Bildnachweis: © HEKS



**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



HILFSWERK DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHE SCHWEIZ

Hauptsitz
Seminarstrasse 28
Postfach
CH-8042 Zürich

+41 44 360 88 00
info@heks.ch
heks.ch
IBAN CH37 0900 0000 8000 1115 1